

Back on track – Saisonstart geglückt

Was im vergangenen Jahr noch nach Illusion klang konnte am Wochenende des 11. & 12. Mai endlich in die Tat umgesetzt werden. Unter Federführung des Landesverbands Mosel-Hunsrück-Nahe wurde an diesem Wochenende erstmals das neue Bergrennen „Bockenauer Schweiz“ unter die Räder genommen. In der Vorbereitung musste von allen Beteiligten einiges geleistet werden. Hier muss man die Unterstützung der angrenzenden Gemeinden, der Kreisverwaltung und allen anliegenden Firmen einfach mal lobend erwähnen. Man hatte von Anfang an ein offenes Ohr für uns und hat uns in allen Belangen Tatkräftig zur Seite gestanden. Ohne diese Hilfe wäre es trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen so eine „Erstveranstaltung“ auf die Beine zu stellen.



Doch beginnen wir einfach mal mit der Anreise, die bei den meisten schon am Freitag erfolgte. Bereits vor der Veranstaltung wurde sich von allen Beteiligten ein Fahrerlagerplan überlegt, da nur begrenzte Plätze zur Verfügung standen. Um möglichst jedem einen ordentlichen Stellplatz bieten zu können wurde ein Platzwart sowie ein Traktor organisiert, der die leeren Anhänger auf die angrenzende Wiese brachte. Die anreisenden Teilnehmer haben sich vorbildlich an die Anweisungen des Platzwartes gehalten, sodass bereits Freitagabend ein gut gefülltes Fahrerlager vorzufinden war. Die Bewirtung wurde ab Freitagabend in die Hände des „Broadway Teams – Bockenau“ gelegt, sodass alle schon ausgelassen und gesättigt in die beiden Veranstaltungstage starten konnten. Vielen Dank an alle Teilnehmer, die dieses Angebot in Kauf nahmen und so auch dem bewirtenden Team geholfen haben. Ein weiteres Projekt startete erstmals gegen 19 Uhr. Das NAVC MIC Team organisierte gemeinsam mit Heinz-Peter Luth eine Brandschutz und Rettungsschulung zur Unterstützung des MIC-Teams. Alle waren hierzu eingeladen und erfreulicherweise fand die Schulung auch regen Zuspruch. Umrahmt von ca. 20 Interessierten erklärten die 4 nützliche Dinge zur Unterstützung im Ernstfall. Quasi pünktlich zum Einbruch der Finsternis kam dann auch der angesagte „Regenschauer“.....und er blieb.....bis zum Rennschluss an Tag 1. Für eine Neue Veranstaltung also eher der „worst case“ Fall. Doch ein gewisses Restrisiko bleibt bei jeder Outdoor Veranstaltung. Die Helfenden Hände ließen sich trotzdem nicht unterkriegen. Pünktlich morgens um 6 Uhr wurde also die Straße gesperrt, die Strecke aufgebaut und sämtliche Vorbereitungen zum Start des 1ten Bergrennens „Bockenauer Schweiz“ getroffen, sodass pünktlich um 8 Uhr das erste Fahrzeug in der Geschichte dieses Rennens den Asphalt unter die Räder nehmen konnte. Wie immer begann es hier mit den Klassen 2 (bis 1150ccm Serie) und Klasse 3 (bis 1300ccm Serie). Sage und schreibe 17 Teilnehmer fanden sich hier an Renntag eins ein. Die Klasse 2 wurde im strömenden Regen von Michael König dominiert, der sich mit knapp 1 Sekunde Vorsprung so vor seinen Doppelstarter Kollegen Roland Gregor setzen konnte. Eine weitere Sekunde hinter der Bayerischen Fraktion konnte sich Holger Fries vor seinen beiden Familienmitgliedern behaupten. In der Klasse 3 ging es auf den vorderen Plätzen dagegen wesentlich knapper zu. Mit einer Zeit von 1.20.86 ging der Sieg am Samstag auf das Konto von Heimo Blatt. Dicht auf den Fersen war ihm sein Löwenteam Kollege Ingo Fath der über Winter scheinbar EINS mit seinem Fahrzeug geworden zu sein scheint. Auf Rang 3 und 4 ging es ebenso knapp zu. Mit 1.22.41 konnte sich Marco Blatt, trotz vorhandener Regenreifen nur knapp vor Tobias Rupp auf Semi-Slicks mit 1.22.44 behaupten. Der Platz 5 musste sogar 2x vergeben werden, da im Familienduo Arzt scheinbar auf Gleichmäßigkeit gesetzt wurde. Mit einer Zeit von 1.23.44 beendeten Vater und Sohn jeweils ihren schnellsten Lauf. In der Klasse bis 1600ccm war wieder einmal ein Mann nicht zu schlagen. Frederik Leykauf vom AC Gunzenhausen auf



seinem Honda CRX gewinnt souverän vor Thomas Brell, ebenfalls Honda CRX und Helmut Salm auf Peugeot 106. Die Klasse 6 musste aufgrund fehlender Teilnehmer zusammengelegt werden. Hier ist das Ergebnis wohl für alle etwas unerwartet gekommen. Hatte man den leistungsstärkeren Oliver Endres wohl ganz oben auf dem Treppchen gesehen. Doch manchmal kommt es eben anders als gedacht. Gegen die beiden Störmann Brüder Michael und Werner war auf dieser Strecke scheinbar kein Kraut gewachsen. Der Sieg an Tag eins

ging an Michael Störmann auf seinem Honda Integra, gefolgt von Bruder Werner der sich so mit über 2 Sekunden vor Oliver Endres auf BMW 135i setzen konnte. Jan Kohn vom MSC Westpfalz konnte sich bei seinem erst 2ten Bergrennen auf Platz 5 behaupten. Der Wechsel in die verbesserte Gruppe 2 startete vor allem für Frank Kehlenbeck (Meister aus 2018) nicht so gut. In Klasse 7 bis 1000ccm

verbessert musste Frank bereits nach den ersten 100 Metern aufgrund einer abgerissenen Antriebswelle die Segel streichen. Souverän ging der Sieg an Gerhard Mauritz vom MSC Bollenbachtal. Platz 2 ging an Stefan Leipner auf seinem VW Lupo. Danach folgten die Klassen 8 (bis 1150ccm verbessert) & Klasse 9 (bis 1300ccm verbessert) die auch aufgrund fehlender Starter in der Klasse 8 zusammengelegt werden mussten. Das hier ein knapper Kampf entstehen würde war wohl allen Teilnehmern klar. Nach langer Verletzungspause stand ein Name schon vor dem Startschuss hoch im Kurs in Sachen Sieg. Peter Maurer kehrt nach 3 Jahren Zwangspause wieder ins Cockpit zurück und beweist bereits bei schwierigen Bedingungen das er nichts verlernt hat. Nur Uwe Daut der die Heimatnahe Strecke wohl bestens kennt kann sich am Samstag vor ihm behaupten. Mit einer Zeit von 1.09.30 zu 1.09.33 kann man hier wohl wirklich von



ner „engen Kiste“ sprechen. Erfreulicherweise konnte Uwe nach dem Getriebeumbau erstmals unbeschwert auf seinem Polo 86C teilnehmen und das Potenzial des Autos endlich ausschöpfen. Platz 3 konnte sich gerade so noch Günter Diefenbach erkämpfen. Beachtlicher Verfolger war in diesem Fall Marc Meyer der mit seinem Hubraum schwächeren Renault Twingo 16V nur etwas über eine halbe Sekunde dahinter auf Platz 4 seinen Lauf beendete. Platz 5 ging an Tim Linden, ebenfalls VW Polo. Auf Platz 6 finden wir einen Namen, der mit seinem eigentlichen Fahrzeug (Renault R19) sonst eher aus der Klasse 11 bekannt ist, Bernhard Bender. Dieser nimmt als Vertretung für seine Tochter in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit Schwiegersohn Marc auf dem Twingo Platz. Leider endete hier der 2te Lauf im Zieleingang am Hohen Bordstein, sodass die beiden bereits an Tag 1 die Segel für den Rest des Wochenendes streichen mussten. Auch nicht viel besser erging es Andreas Linden, der aufgrund von „Spritmangel“ den 2ten Lauf frühzeitig beenden musste. Auch mit Problemen zu kämpfen hatte Marcel Daut auf Platz 8, der nach Lauf 1 ebenfalls aufhören musste. Souverän auf Platz 9 bei wirklich schlechten Bedingungen finden wir Frank Klein auf seinem Peugeot 106 Rallye und auf Platz 10 André Fuhrmann auf dem Suzuki Swift. Etwas weniger Glück an diesem Tag hatten wohl Axel Follmann und Youngstar Fabio Pegoretti. Während es bei Fabio zum Glück nur zu Beschädigung der Frontlippe blieb und er nach kurzem Schock bereits wieder im Cockpit platz nehmen konnte, traf es Axel etwas schlimmer. Er und sein schöner NSU rutschten etwas unglücklich von der Strecke ab und mussten eine Kaltverformung hinnehmen. Fahrer blieb hierbei zum Glück unverletzt und wir hoffen natürlich das auch das Auto schnellstmöglich wieder repariert werden kann. Trotzdem die Wetterbedingungen an diesem Tag mehr als bescheiden waren fand man keinen Abbruch in den Teilnehmerzahlen. Auch die Klasse bis 1600ccm verbessert glänzte mit Startern. Die neue Strecke scheint es in sich zu haben, denn einen wirklichen Favoriten konnte man in fast keiner

Klasse ausmachen bevor nicht auch das letzte Fahrzeug der Klasse im Ziel ankam. Am Ende die Nase vorn behielt an Tag 1 Thomas Weisgerber auf seinem Opel Corsa mit 1.08.42, aber nur knapp dahinter finden wir seinen Teamkollegen Tobias Küpper mit 1.08.44. Die beiden trennt also quasi nur ein Hauch von nichts und wir können im Laufe der Saison sicher noch auf einige Zweikämpfe hoffen. Auf Platz 5 finden wir Norbert Schütz der gemeinsam mit Sohn Lukas den Suzuki Swift bewegt. Nach einem Jahr



in „Rundstreckenvariante“ haben sie so viel Spaß am Berg gefunden das auch hier über Winter einige Änderungen in einen neuen Suzuki eingeflossen sind. Mit Erfolg würde ich behaupten, denn Sohn Lukas war sichtlich erstaunt wie gut sein Papa bei diesen Bedingungen mit dem Suzuki zurechtkam. Auch Jens Sieben ist neu in der Klasse 10, aber bei uns natürlich ein alt bekannter Hase. Der Wechsel auf den Ford Fiesta ST schob ihn in die Klasse 10. Die ersten Testmeter am Berg machten ihm sichtlich Spaß, aber er selbst sagt das er sich noch an das Fahrzeug gewöhnen muss. Die Klasse 11, die Elite der 2 L Boliden war mit 19 Startern mal wieder die best besetzte Klasse des Tages. Ein Fahrzeug war vom Technikstand wohl klar an der Spitze angesiedelt, aber geschenkt wurde ihm hier trotzdem nichts. Der Sieg geht an Youngster Heiko Schneiderlein auf seinem Renault Clio II. Platz 2 geht nur knapp dahinter an Helmut Kahl auf seinem Renault Clio Williams. Mit einer Zeit von 1.06.52 zu 1.06.76 waren die beiden kleinen Franzosen am Ersten Renntag nicht zu halten. Auf Platz 3 finden wir Michele Carotenuto der somit das schnellste Opel Kadett c-qpe den Berg hinauf bewegte in dieser Klasse. Beachtlich auf Rang 4 schlich sich Siegmund Baldauf auf seinem VW Golf 2 der bei regnerischen Verhältnissen scheinbar perfekt mit dem Fahrzeug zurechtkam. Sichtlich Dampf unterm Kessel hat mittlerweile auch der BMW 2002 von Andreas Colling der sich so gekonnt auf Platz 6 vorschieben konnte. Für das Raceparts.cc Team am Start war seit langem mal wieder Carsten Weber auf seinem VW Golf 1 Gti. Mit ziemlich exakt 1 Sekunde hinter Andreas reiht er sich auf Platz 7 ein. Die schnellste Dame der Klasse war Lisa Wiebe auf ihrem Renault Megane Cup die durch einen kleinen Schreckmoment auf der Strecke sicher noch ein paar zehntel liegen lassen musste. Nichts desto trotz kam sie zum Glück unbeschadet im Ziel oben an. Platz 13 und 14 übernehmen Patrick Hentschel und Marco Kunz. Patrick auf dem R5 mit neu aufgebautem Motor sichtlich zufrieden das alle Arbeiten des Winters so gut zusammen harmonieren und Marco Kunz mit komplett neuem Fahrzeug. In diesem Jahr möchte er es mit seinem Golf 2 Gti am Berg versuchen. Leider nicht so viel Glück hatte Marco Weirich, der ja sonst eher ein Kandidat für die vorderen Plätze dieser Klasse ist. Leider rutschte er auf nasser Piste seitlich von der Straße ab und beschädigte seinen Golf 1 16V zu stark, um am nächsten Tag nochmal antreten zu können. Auch hier ist ihm zum Glück nichts passiert und wir hoffen natürlich das die Schäden bis Tiefenbach wieder behoben werden können. Die letzte Klasse der Gruppe 2 brachte dann auch den Tagesschnellsten hervor. Roland Herget auf seinem Mitsubishi Evo 7 konnte bei klitschnasser Strecke natürlich seinen Allrad Antrieb gegen den Rest der Kontrahenten ausspielen. So beendet er den tagesschnellsten Lauf mit 1.06.42 ganz knapp vor Klasse 11 Sieger Heiko Schneiderlein. Ebenfalls auf dem Fahrzeug unterwegs war Frau Esther die in der Klasse einen starken 3ten Platz belegte und somit auch den Kampf der Besten Dame der Gruppe 2 für sich gewinnen konnte. Auf Platz 5 finden wir Pascal Ehrmann auf seinem Peugeot 207 RC, der normalerweise beim Berg rallyecup und Europabergläufen an den Start geht. Schaut man auf Platz 8 dann wird man einen Namen finden, der wohl vielen noch in guter Erinnerung sein wird. Raimund Pinzel greift nach langer Pause endlich wieder ins Lenkrad seines schönen Opel Ascona 400. Auch hier freuen wir uns sehr das er zurück bei seinen Bergkollegen ist und ich denke wir werden im Laufe des Jahres noch die ein oder andere Entwicklung von ihm erwarten können. Immerhin wurde früher nicht umsonst „400“ durchs ganze Zelt gebrüllt. Etwas weniger Glück hatten Michael Gorges, Nico Heudorfer und Peter Fecht. Peter rutschte auf nasser Piste mit seinem Golf von der Straße und verformte diesen im Schnauzen Bereich etwas kalt. Fahrer hier zum Glück auch unverletzt. Bei Michael und Nico waren es technische Defekte. Nico Heudorfer und seine Jungs sind diesmal die

erste Saison komplett am Berg dabei und mit dem neu aufgebauten Audi A4 Quattro am Start. Wir hoffen auch hier das alle die Schäden bis zum nächsten Berg wieder reparieren können. Gespannte



Augen gab es wohl auch in der Gruppe 3. Das Neu aufgebaute Fahrzeug, ein Smart Roadster 1000RR von Guido Keller sorgte nicht nur im Fahrerlager für Aufsehen, sondern auch beim ersten Einsatz auf der Strecke. Der erste Berglauf war für ihn wohl ein voller Erfolg, denn am Ende hieß es mit einer Zeit von 1.12.67 Platz 1 für Ihn. Auf Platz 2 finden wir Holger Spaniol der die Probleme mit seinem Ford Focus RS MK1 über den Winter in den Griff bekommen haben zu scheint. Wieder

einmal stark auf Platz 3 positioniert sich Sanja Lorig auf dem VW Golf 1. Auch hier können wir im Laufe der Saison noch einiges von der jungen Dame erwarten. Abschließend gab es dann noch die Gleichmäßigkeitsprüfung in sportlicher Variante. Wieder einmal mehr war Cornelia Rothenberger nicht zu schlagen. Mit einer Differenz von gerade einmal 00.00.18 geht der Sieg souverän an sie.

Knapp dahinter finden wir Robin Hofmann mit 00.00.63 der sich so gerade noch vor Kim König mit 00.00.67 positionieren kann. Auf Platz 6 finden wir Paul Pegoretti der in diesem Jahr sein Cockpit in der Klasse 9 für den Junior frei gemacht hat. Durch Probleme beim Klassenstart musste auch Thomas Klar am Ende die Teilnahme an der GLPS wahrnehmen. Auf Platz 10 und Platz 11 finden wir 2 Rookies. Korbach Junior, der erstmals im neuen BMW teilnahm, verbesserte seine Zeiten



kontinuierlich nach oben, sodass es bei der GLP natürlich schwierig ist auf die vorderen Plätze zu gelangen. Doch für die Erfahrung hat es allemal etwas gebracht. Wir hoffen natürlich das er uns noch ein paar Mal am Berg besuchen wird in diesem Jahr. Auch Nico Breunig vom MSC Erftal ist in diesem Jahr erstmals bei uns am Berg dabei. Erste Tests bei der GLP an Tag 1 zeigten das Potenzial da ist und wir sind gespannt wie seine erste Saison verlaufen wird. Wie abgeschaltet endete auch der Regenguss nach Beendigung der Veranstaltung und man konnte es kaum fassen. Nichts desto trotz wurde der erste Veranstaltungstag sicher über die Bühne gebracht. Hier möchte ich einen besonderen Dank an alle Helfer um und an der Strecke aussprechen, denn bei diesen Bedingungen ist es nicht selbstverständlich das man so viele Stunden aushält und am Ende des Tages trotzdem noch ein Lächeln auf dem Gesicht hat. Großes Kompliment und großes DANKE dafür, denn ohne euch alle hätten wir keine Chance so eine Auftaktveranstaltung auf die Beine zu stellen. Die Abendliche Siegerehrung fand dann im Zelt bei Herrn Koffke und seinem Broadway Team Bockenau statt. Sichtlich entspannte Gesichter sah man bei den Verantwortlichen, denn bis zum heutigen Tag war ja niemandem klar wie alles funktionieren würde. Der Regen blieb dann zum Glück wo er bleiben sollte, nämlich weit weg. Wir starteten also bei Sonnenschein und frischen Temperaturen in den 2ten Tag. Bereits in der 1ten Klasse wendete sich das Blatt bei trockenen Verhältnissen. Dennis Fries vom MSC Bollenbachtal kam ohne Regen wesentlich besser mit der Strecke zurecht und schob sich so an die Spitze der Klasse. Auch unsere beiden RST Mittelfrankener Roland Gregor und Michael König tauschten die Reihenfolge. In der Klasse 3 bleib der gewohnt enge Kampf von Tag 1, aber diesmal

behält Ingo Fath die Nase knapp vor Heimo Blatt. Auch nur knapp dahinter finden wir Björn Arzt und Marco Blatt. Die beiden Youngstars dieser Klasse befanden sich ebenso wie Heimo und Ingo alle innerhalb einer Sekunde. Erstmal mit ihrem Ford Fiesta am Berg dabei waren Sarah Auler und Nico Quint. Die beiden Tiefenbacher belegten bei ihren ersten Bergkilometer die Plätze 11 und 12 dieser Klasse. Etwas anders ging es an diesem Tag für Papa und Sohn Rupp aus. Nachdem Klaus noch einen Wertungslauf nach oben brachte wollte Sohn Tobias diesmal aufs Ganze gehen. Die Absicht die Schikane so schnell wie möglich zu durchqueren, damit man mit dem Serienfahrzeug möglichst wenig Schwung verliert endete leider im Graben und beendete somit das Rennen früher als geplant. Tobias stieg unversehrt aus dem Citroen AX aus und wird sich nun in den nächsten Wochen dran machen die Schäden wieder zu beheben. Neuer Tag, neue Reihenfolge hieß es auch für die folgende Klasse 4. Hier übernahm Thomas Brell (1.11.60) knapp die Führung vor Helmut Salm (1.11.80) und Frederik Leykauf (1.12.00). Diese Konstellation liefert im Verlauf der Saison sicher noch den ein oder anderen spannenden Kampf. An Tag 2 strahlte am Ende wohl vor allem einer und zwar Werner Störmann, denn er konnte sich nicht nur den Klassensieg erfahren, sondern gewann so auch seinen Ersten Gruppensieg in seiner Karriere, Herzlichen Glückwunsch. In der Gruppe 2, Klasse 7 finden wir dann wieder ein alt bekanntes Gesicht an der Spitze. Michael Feyl auf dem gewohnt schnellen Fiat Abbarth war wieder einmal mehr das Maß der Dinge in dieser Klasse. Mit mehr als 14 Sekunden Vorsprung gewann er souverän vor Gerhard Mauritz und Wolfgang Würstle. Am Wochenende vom Pech verfolgt war Frank Kehlenbeck der auch diesmal wieder nach dem Training die Segel streichen musste. Wir drücken Frank die Daumen das er die Probleme vom Wochenende für die kommenden Rennen beheben kann. Durch den Ausfall von Marc Meyer und Bernhard Bender, die den Twingo auf die schnelle leider nicht reparieren konnten, blieb die Klasse 8 unbesetzt. Die Klasse 9 mit starken 14 Teilnehmern bot also spannend zu werden. Am Samstag bei Regen hatte Nicolas Müller vom NAC Nittenau noch den Start verweigert, aber bei trockenen Verhältnissen wollte auch er zeigen was ich ihm und seinem Polo1 steckt. Das gelang ihm auch knapp vor Peter Maurer, der wieder einmal mehr zeigte, dass er in dieser Comeback Saison nicht zu unterschätzen sein wird. Auf Platz 3 wie bereits an Tag 1 Günther Diefenbach mit respektablem 2 Sekunden Abstand auf die Spitze. Auf den Plätzen 4 & 5 finden wir Tim Linden und Uwe Daut. Für Tim war nach dem ersten Wertungslauf leider ebenso Schluss wie für seinen Vater vor dem Ende des Ersten Wertungslaufs. Andreas legte den Polo kurz vor Ende der Strecke unglücklich aufs Dach. Fahrer blieb zum Glück unverletzt und kam mit dem Schock davon. Der Polo der beiden wurde dagegen etwas mehr in Mitleidenschaft gezogen. Wir drücken den beiden die Daumen das der Schaden möglichst gut zu beheben ist und wir sie bereits in Tiefenbach wieder begrüßen können. Trotz Seriengetriebe erkämpfte sich André Fuhrmann einen starken 9ten Platz und schob sich so sogar knapp vor Thomas Klar der mit seinem Starlet nun endlich wieder in der Klasse steht, in der er gehört. Ich denke die beiden werden im Laufe des Jahres noch ein paar Mal um weitere Zehntel kämpfen. Auch Christian Schülke mit seinem schönen NSU TT fand den Weg mal wieder zu uns an den Berg und möchte in dieser Saison auch weiterhin dabeibleiben. Fabio Pegoretti hatte nach dem Schreck und dem kurzen Ausrutscher von gestern sicher einiges im Kopf als er an der



Startlinie stand, aber hoch konzentriert konnte er sich von Lauf zu Lauf steigern. Ich denke mit ein bisschen Übung können wir auch hier noch einiges erwarten. Die Klasse 10 war auch sonntags wieder sehr gut besucht. Der Sieg ging auch diesmal an einen Opel Corsa, aber nicht an den von Thomas Weisgerber. Diesmal erkämpfte sich Karl Gustav aus Belgien den Sieg knapp 1 Sekunde vor Thomas Weisgerber. Auch Tobias Küpper blieb starker Verfolger und schnappte sich am Ende den letzten freien

Platz auf dem Stockerl. Knapp ging es auch auf den Plätzen 4 & 5 zu. Fabian Dix sicherte sich mit 1.04.19 knapp den 4ten Platz vor Dietmar Langwieser mit 1.04.45. Auch Nico Breuning nahm an Tag 2 in seiner regulären Klasse 10 teil und konnte von Lauf zu Lauf einige Sekunden finden. Etwas weniger Glück hatten Thimo Heinz und Benedikt Jahn die beide nach dem Training die Fahrzeuge abstellen mussten. Mit weiteren 9 Startern war die Klasse bis 2000ccm Hubraum auch an Tag 2 wieder die teilnehmerstärkste Klasse. Diesmal lies sich Youngstar Heiko Schneiderlein den Tagessieg nicht nehmen und fuhr mit 00.59.11 auf Position 1. Wieder einmal härtester Verfolger waren Helmut Kahl mit 1.00.32 gefolgt von Michele Carotenuto mit 1.02.92. Als nicht zu unterschätzen bewies sich auch Carsten Weber der gekonnt auf Platz 4 fuhr und sich so vor Altmeister Chris de Vries setzen konnte. Auf Platz 6 finden wir Sebastian Baldauf der mal wieder im Golf des Papas teilnahm. Knapp hinter ihm finden wir Sascha Gross auf seinem VW Polo G40 mit 1.04.33. Sehr erfreut sind wir auch über die Teilnahme von Horst Wiebe, der nach seinem Abflug in Bollenbach endlich wieder den Asphalt unter die Räder nehmen konnte. Wir würden uns natürlich sehr freuen ihn dieses Jahr noch ein paar Mal bei uns antreffen zu dürfen. Ein weiterer Pechvogel war an diesem Tag Stephan Korn, der bei Bremsproblemen leider innerhalb der Schikane den weg in den Graben nahm. Auch hier blieb der Fahrer zum Glück unverletzt, aber der Golf wurde durch den vorhandenen Bordstein leider stark beschädigt. Wir hoffen das Sabrina und er den Golf bis zur ihrer Heimatveranstaltung wieder richten können. Ausnahmsweise auf dem Opel Kadett D seines Rallyekollegen Thomas Schultz nahm Thorsten Michel an Tag 2 Platz. Trotz Rallye-Fahrzeug und Abstimmungen konnten die beiden sich in einer stark besetzten Klasse auf Platz 17 und 19 niederlassen. In der Klasse 12 war auch am Sonntag kein Kraut gewachsen gegen Roland Herget der somit auch den 2ten Sieg der Klasse in dieser Saison einfahren konnte. Auch Platz 2 blieb unverändert bei Marek Brust auf seinem Opel Astra Cup, wenn auch der Abstand zu Roland auf ein Minimum geschrumpft ist. Wie bereits erwartet finden wir schon am Zweiten Renntag Raimund Pinzel auf der Dritten Position. Platz 5 geht an Nils Michel auf seinem VW Corrado. Auch auf den hinteren Rängen geht es weiterhin eng zu und es wird um Jedes Hundertstel gekämpft. Im Duell Gorges vs. Ehrmann geht mit einem Wimpernschlag die bessere Zeit an Michael Gorges und im Duell Rothenberger vs. Eckert kann Marc Rothenberger die Oberhand behalten. Die ersten Meter auf dem BMW E36 M3 machte Nathalie Strasney vom ASC Rheingau. Mit einer Verbesserung von 10 Sekunden vom Training bis in den 2ten Lauf zeigte sie ihr Potenzial und kann mit ein bisschen Übung auf dem Fahrzeug sicher noch einige Sekunden auf die restliche Konkurrenz aufholen. Auch in der Gruppe 3 gab es an diesem sonnigen Tag eine neue Rangordnung zu verbuchen. Unser V8 Monster vom MSC Queidersbach pilotiert von Michael Preis stellte wieder einmal unter Beweis das er seine Leistung auch auf die Straße bringen kann und setzte sich mit 1.00.59 so knapp an die Spitze der Klasse. Dicht auf den Fersen war ihm mal wieder unser frisch gebackener Papa Mathias Mohr auf seinem Austin Mini Hayabusa. Auf Platz 3 und auch nur knapp hinter den beiden reihte sich Vortages Sieger Guido Keller auf seinem Smart Roadster ein. Platz 4,5,6 machten Bernd Reinbott, Achim Nurnus und Sanja Lorig unter sich aus. Alle 3 bewegten sich knapp innerhalb einer Sekunde. Abschließend gab es natürlich auch wieder die Möglichkeit an der sportlichen oder touristischen GLP teilzunehmen. Mit exakt der gleichen Differenz wie die Siegerin vom Samstag ging der erste Platz diesmal an Michael Prinz auf seinem gleichnamigen Fahrzeug. Platz 2 mit auch nur einer Differenz von 00.00.28 ging an Ralf Lelgemann bevor Paul Pegoretti mit 00.00.35

Unterschied in den beiden Läufen folgte. Auch Uwe Daut wollte nach seinem Ausfall sein Glück noch



einmal versuchen, aber musste leider auch diesmal den Rückweg auf dem Abschlepper absolvieren. In der touristischen GLP fanden sich nur 2 Teilnehmer ein. Mit einer minimalen Differenz von 00.00.07 ging hier der Sieg an Achim Gisch vor Michael Webler. Gegen 18.30 Uhr war die neue Veranstaltung dann quasi schon Geschichte und allen Beteiligten fiel sichtlich ein Stein vom Herzen. Alle Ängste und Befürchtungen waren wie weggeblasen, denn für den ersten Versuch

kann man wirklich nicht meckern. Ein Dank geht wieder an alle Helfer und Unterstützer, ohne die es nie möglich gewesen wäre, dieses Projekt zu stemmen. Die Resonanz der Fahrer und Zuschauer (Von den unglaublich viele vor Ort waren) war mitunter wohl das schönste Geschenk das man uns als Veranstalter hätte machen können. „GROßARTIGE VERANSTALTUNG“, „SEHR ANSPRUCHSVOLLE STRECKE“, „MACHT WEITER SO!“ bis zu „ICH BIN IM NÄCHSTEN JAHR GANZ SICHER WIEDER AM START“ war wirklich alles dabei. Ab da weiß man als Veranstalter das die Richtung, die man eingeschlagen hat, die richtige war. Der Startschuss für die Saison 2019 ist also gefallen und der nächste Veranstalter sind unsere Freunde des MSF Tiefenbachs am 15.06/16.06.2019. Hier bietet die kurze Strecke einen anspruchsvollen Slalomparcour gefolgt von einer spannenden Kurven Kombination. Für Alle „Geschädigten“ vom Wochenende drücken wir natürlich die Daumen, denn wir würden uns freuen euch auch dort wieder antreffen zu können. Allen anderen wünschen wir eine ruhige Zeit und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen, wenn es wieder heißt „Der Berg ruft zum Wildburgcup“

(Nina Bender)